

BEITRAG

Die Protestzeitschrift für die Studierendenschaft

Liebe Studierende,

wir sind „Beitrag“, eine Initiative von Studierenden der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Was wollen wir?

Dieses Blatt dient zum ersten als Quelle für sachliche fundierte Informationen zum Thema Bildungs- und Sozialabbau und wendet sich ins besondere den Veränderungen, die das neue Thüringer Hochschulgesetz mit sich bringt zu. Des Weiteren wollen wir euch zeigen welche Formen des Protestes in anderen Städten Deutschlands angewandt wurden und natürlich zu aktuellen

Aktionen berichten.

Wir hoffen damit Menschen anzusprechen, die sich nicht ohne Widerstand den unsozialen Ideen der Politiker ergeben, gemäß dem Motto „Maul halten is nich!“.

Wir wollen, dass ihr wisst was auf euch zu kommt und was ihr dagegen tun könnt.

WIR DEMONSTRIEREN

Jena. Am Mittwoch, dem 27.06.06 fand in Jena die zweite Studi-Demo gegen das neue Thüringer Hochschulgesetz statt.

Etwa 500 Studierende fanden sich um 12.00 Uhr auf dem Campus zusammen um dann gemeinsam zu einem Spaziergang durch die Stadt aufzubrechen. Es ging vorbei am Uni-Hauptgebäude, am Angergymnasium und schließlich über den ICE-Bahnhof Jena-Paradies und die Goethe-Galerie zurück zum Campus. Die ganze Demo dauerte etwa zwei Stunden und war ein voller Erfolg. Zwar regten sich, wie nicht anders zu erwarten, einige Leute in den sich bildenden Staus auf, zum großen Teil stießen wir aber auf Sympathie und Unterstützung. Am Angergymnasium wurden die Schüler von einigen in die Schule gegangenen Studis aufgefordert sich dem Demozug anzuschließen, jedoch verhinderten der Direktor, das Ordnungsamt und die Polizei eine sich zu Beginn abzeichnende Teilnahme. Also zogen wir weiter - nun Richtung Bahnhof. Am Bahnhof teilt sich die Demonstration dann, die Hälfte der Studies sperrte die Straße und die Straßenbahnlinie ab, während etwa 200 weitere den Bahnhof besuchten, und den einfahrenden ICE für eine viertel Stunde festsetzten.



Den aussteigenden und im ICE sitzenden Gäste wurden Flyer verteilt und auch hier schlug uns neben stellenweiser Ablehnung überwiegend Sympathie entgegen. Nach dem der Bahnhof Richtung Campus wieder verlassen wurde, besuchten wir einen der jenaer Konsumtempel, die Goethe-Passage. Auf dem Campus kam es dann zu einer kleinem Abschlusskundgebung auf der u.a. die Ergebnisse der Studiebefragung zu Studiengebühren vorgestellt wurden. In dieser sprachen sich 80 Prozent der Befragten die Einführung von Studiengebühren aus.

Termine

>>>> Seite 2

04.07.2006	Informationsveranstaltung 12h Ernst Abbe Platz
05.07.2006	Soliparty Rosenkeller 19:30h
06.07.2006	Fahrt zur Demo in Frankfurt ab Busbahnhof
14.07.2006	Thüringentag

Die Demonstration richtete sich jedoch nicht nur gegen die geplanten 500 € Studiengebühren pro Semester, sondern auch gegen die unsoziale Bildungspolitik des Landes und vor allem das neue Thüringer Hochschulgesetz. Schon 2007 sollen 50 € "Verwaltungsgebühr" je Semester eingeführt werden, zahlreiche Gebühren werden erhoben: 50€ für Eignungsprüfungen, 25 bis 150 € für Gasthörer; Gebühren für Sprachkurse, EDV-Kurse und Lehrveranstaltung außerhalb der Studienordnung; für Labormaterial, Verbrauchsmittel, Kopien, Exkursionen muss mehr gezahlt werden als bisher; für Bewerbungen an der Uni, die Bibliotheksnutzung, die Nutzung des Rechenzentrums und zahlreiche andere Leistungen wird die Uni nun saftige Gebühren festlegen. Damit nicht alles: Wie in vielen deutschen Städten schon geschehen, soll die Uni entdemokratisiert werden; sie bekommt eine monarchistische Verfassung, der Rektor wird zum Präsident mit umfassenden Vollmachten, die er auch gegen den Widerstand der Studierenden und Mitarbeiter durchdrücken kann. Auch

wird der Uni, wie einem Unternehmen, ein Aufsichtsrat (der s.g. Hochschulrat) an die Spitze gesetzt. Er wird aus neun Leuten bestehen, von denen maximal zwei aus der Uni kommen dürfen, der Rest kommt aus dem Ministerium und der Wirtschaft. Die Folgen sind klar: Statt der postulierten Hochschulautonomie wird es zu einer Fremdsteuerung der Uni durch Wirtschaftsunternehmen und Politik kommen. Wer denkt, das reicht, irrt sich: Künftig soll sich die Universität auch an wirtschaftlichen Unternehmen beteiligen können, darüber entscheidet - der Hochschulrat. Man stelle sich vor, die Uni ist Teilhaber eines Unternehmens, das nur Verluste einfährt: Die Uni, sprich die Studenten müssen durch steigenden Studiengebühren dafür aufkommen. Das alles zeigt die Notwendigkeit weiter zu machen, gegen das neue Hochschulgesetz anzukämpfen und zu verhindern, dass das Gesetz im September/Oktober im Landtag zur Abstimmung kommt!

Robert

BUNDESWEITER PROTEST-TICKER

Dortmund, 27.06.06

Während des Achtelfinalspiels Brasilien-Ghana protestierten Studierende aus Bochum und Dortmund gegen Bildungs- und Sozialabbau

Gesamtes Bundegebiet, 28.06.06

Bundesweiter Protesttag gegen Studiengebühren; Wiesbaden – 8000; Hamburg – 4000; Jena – 500; Erfurt – 10;

Berlin, 30.06.06

Studierende der FU Berlin verhindern mit einer Besetzung des Otto-Suhr-Instituts für Politikwissenschaft die Begutachtung im Rahmen der so genannten „Exzellenz-Initiative“ des Bundes.

UNI-GARTENFEST JENA: "SO NICHT, HERR MINISTER"

Auf "Jenas größtem Gartenfest", veranstaltet von der Uni im Prinzessinnengarten, protestierten gestern abend zwei Dutzend Studenten gegen die geplanten Hochschulreformen.

Um sieben Uhr brachen vom Campus gut 20 studentische Aktivisten zum Prinzessinnengarten auf, wo eine Stunde später das Gartenfest beginnen sollte. Ausgerüstet mit Flugblättern und Schildern "Achtung, Sie verlassen den demokratischen Sektor! Sie betreten Hochschulgelände." sollte vor dem Einlaß eine "Bettelaktion" durchgeführt werden. Da das Gartenfest (Eintritt 18 €) überwiegend von den besserverdienenden Hochschulmitarbeitern besucht wird, wäre hier wohl einiges abgefallen.

Jedoch vereitelte die Polizei, welche die Protestierenden vom Campus ab observiert hatte, dieses Vorhaben. Am Philosophenweg, ca. 50 Meter vor der Mensa, sperrte Bereitschaftspolizei die Straße. Die ca. 50 Beamten traten sehr aggressiv auf, im Hintergrund wurden Hunde zum Einsatz bereitgehalten. Resigniert zogen die vom Fest ihrer Universität ausgesperrten Studenten nach einigen Minuten ab. Nach 500 Metern wurden sie jedoch erneut aufgehalten, diesmal zur Personalienfeststellung.

Platzverweise wurden

ausgesprochen. Die Polizeiführung nutzte aus, daß das Viertelfinalspiel in die Verlängerung ging und deshalb die allgemeine Lage noch ruhig war. Die im Stadtgebiet präsenten Kräfte konnten so für einen abschreckenden Einsatz verwendet werden. Ob dies der Vorschein auf eine neue, harte Linie gegenüber Ansammlungen von Studenten ist, ist noch unklar. Immerhin hatte Ordnungsamtsleiter Arndt heute morgen im Büro des Studentenrates nachdrücklich

dem Bürgersteig freilich. Weitere zwei Dutzend schlichen in kleinen Gruppen sich ins nunmehr unbewachte Festgelände ein. Sie verteilten Flugblätter, bis Kultusminister Dr. Jens Goebel gesichtet wurde. Um ihn bildete sich eine Traube: Dem Hauptverantwortlichen für die Thüringer Hochschulreform wurde unmißverständlich die Ablehnung seiner Pläne gezeigt. Ministerpräsident Althaus hatte seine Teilnahme kurzfristig abgesagt. Zum Abschluß hielt



angemahnt, öffentliche Versammlungen angemeldet werden. Die behördliche Absicht, die Studenten zu demoralisieren, ging jedoch nicht auf. Die inzwischen angewachsene Gruppe teilte sich auf: 16 von ihnen demonstrierten ab 21.00 Uhr durch die Innenstadt, auf

ein Studentenvertreter noch eine Ansprache auf der bereitstehenden Bühne. Die Besucher des Festes zeigten sich dem Anliegen der Protestierenden gegenüber überwiegend aufgeschlossen.

(brp/radek)

Impressum

Redaktion: Lysette Wagner, Marie Schmidtman, Enrico Schurmann, Robert Pfützner

Satz/Design: Marie Schmidtman, Enrico Schurmann

Druck: Stura der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Adresse: Carl-Zeiss-Straße 3, 07737

V.i.S.d.P.: Enrico Schurmann

Kontakt: beitrag@die-uni-gehört-uns.de

"HOCHSCHULEN SIND AUCH STAAT"

Jena. Podiumsdiskussion am 29.06.2006 mit Staatssekretär Prof. Bauer-Wabnegg, Prof. Meyn, Rektor Prof. Dicke und unserem StuRa HoPo-Referent Frank Dörfler. Moderation Martin Margraf.

Erstaunlich gut besucht war am vergangenen Donnerstag die Podiumsdiskussion zum Thüringer Hochschulgesetz. Ca. 200 Studierende hörten sich an, was besonders der verantwortliche Staatssekretär, Prof. Bauer-Wabnegg, aus dem Kultusministerium zu sagen hatte. Und das war eine Menge, doch leider wenig inhaltlich und erklärend. So beschrieb er den Versuch dieser Novellierung als die Schaffung einer "Präsidialverfassung bei Grundordnungsgebot". Dabei zielte er auf den Umbau der Hochschulstruktur, wobei besonders die Ablösung des Rektorats durch ein Präsidium für Aufruhr unter den Betroffenen sorgte. Nach Prof. Meyn wäre die Hochschulleitung aus Präsidium und Hochschulrat eher ein Geflecht an Kompetenzen.

Eine ordentlich strukturierte Hochschulleitung ließe das Gesetz jedenfalls vermissen.

Unser Rektor Dicke, bekanntermaßen Studiengebühren-Befürworter, hatte aber auch einiges zu kritisieren: Die Hochschulen seien nicht die "Gebühreneintreiber vom Staat". Auf gut Deutsch: Die erhobenen Gebühren sollen an die Hochschulen gehen. Außerdem kritisierte er die Zusammensetzung des Hochschulrates, den er grundsätzlich befürwortet. Die Hochschulen sollten jedoch das Recht erhalten Vorschläge für diesen Rat einzureichen. Inwieweit auch das Präsidium die Entsendung von Studierenden in den Hochschulrat unterstützen würde bleibt aber offen. Eine rechte Diskussion wollte aber nicht wirklich aufkommen. Es sah eher nach einer Fragestunde aus, wohl auch weil es nur sehr wenig Diskussionsbedarf im Publikum gab. Doch eine Studentin gab sich nicht zufrieden und verlangte eine Erklärung, warum 50% der Verwaltungsgebühren an das Land gehen sollen. Bauer-Wabnegg darauf: "Hochschulen sind auch Staat. Und Hochschulen werden finanziert landesweitig. Hier wird ein Beitrag erhoben, und hier fließt für das was eh schon bezahlt ist ein Teil zurück." In wie fern das mit der Definition von Verwaltungsgebühren überein stimmt bleibt fraglich.

Nach der Fragestunde freute sich Frank Dörfler und sah die Veranstaltung als "gute Möglichkeit die Proteste [...] rüber zu bringen." Hoffen wir, dass unsere Forderungen auch erhört werden.

INFORMIER DICH!

Du willst mitdiskutieren? – Auf den folgenden Homepages findest du jede Menge Informationen zu Studiengebühren, Studienreform, aktuellen Aktionen und Terminen, sowie anderen bildungsrelevanten Themen.

www.uebergebuhr.de bietet dir neben der deutschlandweiten Hauptseite auch bundeslandspezifische Information (**www.thueringen.uebergebuhr.de**). Du findest auf der Homepage eine große Auswahl an Hintergrundartikel und Kommentaren zu allem was mit Hochschul-, Bildungs- und Sozialpolitik zu tun hat. Darüber hinaus kannst du dich in der aktuellen Datenbank über gewesene und geplante Aktionen gegen Studiengebühren informieren.

Hintergrundinformation zu Langzeit-/ Studiengebühren, Studienkonten und weiteren das Thema betreffende Fragen findest du auch unter **www.abs-bund.de**. Die Homepage bietet Artikel zu Aktionen und Entwicklungen in der Hochschulpolitik, sowie Publikationen mit Argumenten gegen Studiengebühren.

Auf der Homepage des freien Zusammenschlusses von studentInnenschaften e.V. **www.fzs.de** findest du Infos über alle bildungs- und sozialpolitisch relevanten Themen.

www.denkruiene.de: die Homepage, die euch mit den aktuellsten Informationen zu Plänen, Treffen und Aktionen in Jena informiert. Hier könnt ihr einsehen was bisher alles schon gelaufen ist, wann und wo sich die verschiedenen Protest-Gruppen treffen. Vielleicht hast du ja auch Lust zu kommen?

